
FDP Maintal

MAINTALER LIBERALE WERFEN ALLE NEUNE

16.01.2011

An diesem Sonntag hat die Maintaler FDP das Wahlkampfjahr mit einem Neujahrskegeln eingeläutet. Auf der Kegelbahn der Turngemeinde Dörnigheim trafen sich die Liberalen gemeinsam mit Freunden und Familien die Kegel abzuräumen. Mit viel Spaß und Elan waren alle Anwesenden dabei. „Nicht nur mit dem politischen Florett sind wir erfolgreich, sondern auch mit der Kugel treffen wir gut.“ freute sich Dr. Dieter Fritz angesichts der guten Würfe. Das Neujahrskegeln war die Gelegenheit, vor dem Start in den Wahlkampf noch einmal in gemütlicher Runde das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und sich auf die kommenden Herausforderungen einzustellen.

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen der FDP für die Kommunalwahl auf Hochtouren. Nachdem die Liste schon im Oktober aufgestellt wurde, legen die Liberalen jetzt letzte Hand an das Wahlprogramm. Auf einem Parteitag Anfang Februar wollen sie ihre Positionen abschließend festschreiben. Auch die Kampagne mit Plakaten, Broschüren und Veranstaltungen ist bereits weit vorangetrieben worden. „Wir werden uns auf Maintal konzentrieren und unsere Erfolge in der Stadt herausarbeiten!“ macht Dr. Fritz deutlich, dass es am 27. März um eine Kommunalwahl geht, bei der die Leistung der ehrenamtlichen Politiker vor Ort geht. Ein Beispiel hierfür sei die Abschaffung der ungerechten Straßenbeitragssatzung. Nicht das ferne Berlin sondern die Themen um die Ecke stehen für die Liberalen deshalb im Mittelpunkt der Diskussionen in den kommenden Wochen.

Die FDP Maintal ist überzeugt, dass die Bürger als Engagement und die Ehrlichkeit honoriert werden, mit der sie in den vergangenen fünf Jahren in der Stadtverordnetenversammlung zu Werke gegangen ist. „Das keine ehemaligen FDP-Anhänger auf einer anderen Liste kandidieren zeigt, dass wir unser Umfeld besser bei der Stange halten konnten.“ so Dr. Fritz. Deshalb will die FDP Maintal auch in Zukunft keine unhaltbaren Versprechungen machen oder populistische Behauptungen aufstellen,

sondern mit fundierten Positionen das Beste für die Stadt bewirken.